

# Gemeindebrief

*Oktober / November 2024*



**Die Güte des HERRN ist's,  
dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
sondern sie ist alle Morgen neu,  
und deine Treue ist groß.**

*Klagelieder 3,22-23 (L)*

## **Impuls zum Monatsspruch Oktober**

**Die Güte des HERRN ist's,  
dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
sondern sie ist alle Morgen neu,  
und deine Treue ist groß.**

**Klagelieder 3,22-23 (L)**

Das Kapitel aus den Klageliedern, aus dem diese Verse stammen, beginnt mit einer eindrücklichen Aufzählung all der Leiden, die der Beter in seinem Leben erleben muss. Er klagt seinen Gott dafür an, dass er in dunklen Zeiten lebt, dass seine Knochen schmerzen und dass seine Haut alt und schlaff geworden ist. Er fühlt sich fast schon wie tot und in seiner ausweglosen Situation alleingelassen und gefangen. Allenfalls Spott hat er noch zu erwarten, so schlecht geht es ihm.

Und noch schlimmer: Auch Gott verschließt seine Ohren vor der Klage des Beters. Er lässt ihn in die Irre laufen, überfällt und zerfleischt ihn wie ein Löwe und schießt dem Beter mit gespanntem Bogen zusätzlich Pfeile in die Nieren, statt ihm zu helfen. Es bleibt ihm nichts Anderes übrig, als auf seinen Problemen herumzukauen wie auf Kieselsteinen und sie mit bitterem Wermut herunterzuspülen.

Aber dann formuliert der verzweifelte Beter plötzlich mit dem Monatsspruch Worte, die an das gemeinsame Bekenntnis Israels erinnern, dass sein Gott gnädig und barmherzig ist, geduldig und von großer Treue. Dieses Bekenntnis wendet der Klagende hier ganz persönlich auf sich selbst an. Wenn all das Üble von Gott kommt, dann muss es auch eine Gabe Gottes sein, dass er in einer Welt, in der die meisten früh sterben, überhaupt alt werden durfte. Und gilt das dann nicht für jeden weiteren Tag? Solange Gott ihn aufwachen lässt, solange ist Gottes Barmherzigkeit offenbar noch nicht ganz ans Ende gekommen. Und solange der Beter einen neuen Morgen erblickt, solange ist die Treue seines Gottes noch immer groß.

Es ist dieser radikale Blickwechsel, der wieder Mut und Hoffnung aufkommen lässt. Schon die Tatsache, überhaupt noch zu leben, kann er nun als Zeichen der Güte Gottes sehen. Und aus dieser Erkenntnis leitet er dann auch die Hoffnung ab, die er direkt danach formuliert: „Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein und auf die Hilfe des HERRN zu hoffen.“ (Klagelieder 3,24-27)

Das ist eine Hoffnung gegen die aktuelle Erfahrung des Leidens. Eine Hoffnung, die an Gottes Barmherzigkeit festhält, obwohl noch kein Ausweg in Sicht ist. Ein Blick auf Gottes Güte, um Kraft zu schöpfen für den kommenden Morgen, den nächsten Tag in dunkler Zeit. Eine trotzigere Hoffnung, die mit Verweis auf Gottes Treue einfach nicht aufgeben will, weiter mit Gottes Hilfe zu rechnen.

**Prof. Dr. Ralf Dziewas**

*Theologische Hochschule Elstal*

---

## Was die Gemeindeleitung bewegt...

Wir sind zuallererst einmal sehr dankbar dafür, dass wir uns als Gemeinde in der Mitgliederversammlung am 8. Sept. ohne Gegenstimme für die Fortsetzung des **Prozesses „Vitale Gemeinde“** mit Pastor Thilo Maußer ausgesprochen haben.

Der erste **Workshop mit Thilo Maußer** fand am Samstag, den 31. Aug. statt. Es gab positive Rückmeldungen. Die Ganztagsveranstaltung wurde von 16 Menschen aus unserer Gemeinde besucht. Hier ist bestimmt noch Luft nach oben. – Für dieses Jahr ist erstmal kein weiterer Workshop – nicht zuletzt wegen einer Reihe von geplanten Gemeindeveranstaltungen – angedacht. Der weitere Prozess wird im dafür ins Leben gerufenen Arbeitskreis und mit Pastor Maußer besprochen. Der Arbeitskreis ist offen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Der **Grundkurs des Glaubens**, konzipiert als eine Gesprächsreihe unter dem Motto: Gemeinsam Glauben entdecken, ist angelaufen und wird im Oktober und November fortgesetzt.

Die ersten beiden Abende waren gut besucht. Dafür sind wir dankbar und laden herzlich für die nächsten Abende ein.

Dankbar gefreut haben wir uns im September auch über eine **Wiederaufnahme** in unsere Gemeinde. – Herzlich Willkommen, lieber Ernst.

Dankbar sind wir dafür, dass sich wieder jemand taufen lassen will. Die **Taufe** ist auf den 1. Dez. geplant. So beginnen wir die Adventszeit mit einem freudigen Ereignis. –

Nachdenklich macht, dass nach unserem Eindruck die Anzahl unserer Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sehr schwankend ist. Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben. Teilt ihr diese Wahrnehmung? Oder wie seht ihr das? – Sprecht uns an und helft uns so bei der „Spurensuche“. Offen und ehrlich. Herzlichen Dank!

Und wir freuen uns darüber, dass die Bemühungen, geeignete Räume für unsere nachzuholende **Gemeindefreizeit** im nächsten Jahr, doch noch zum Erfolg geführt haben. Der Vertrag mit dem Landhof Liepe ist geschlossen. – An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Angelika für die erfolgreiche Suche und die damit verbundene Arbeit. Erste Informationen zur Gemeindefreizeit könnt ihr im Gemeindebrief schon lesen. Merkt euch auf jeden Fall den Termin vor.

**Detlev Nagi**

---

## Vitale Gemeinde

Der Workshop mit Thilo Maußer hat uns zurückgebracht an unsere geistlichen Ersterfahrungen im Glauben: Wie war das für mich, als ich zum Glauben an Christus gekommen bin? Wie ein Richtungswechsel um 180° bei voller Fahrt des Lebens? Oder wie ein „nach Hause“ kommen? Oder wie wenn aus einem Zinnsoldaten oder einer Statue eine lebende Person wird? Wenn sich eine Hütte in einen Palast verwandelt? Wenn ein Feld gepflügt und neue Saat ausgebracht wird?

Mit diesen und noch mehr Metaphern haben wir uns daran erinnert, was Christus für unser Leben bedeutet. Im Austausch über diese Urerfahrungen im Glauben haben wir uns auch gegenseitig nochmal

ganz neu kennengelernt. Das hat gutgetan. So wurde uns nochmal bewusst, was das wirklich Neue am neuen Leben mit Christus ist.

In der nächsten Zeit werden wir mit dem Kurs „Gemeinsam Glauben entdecken“ ein wichtiges Anliegen unseres Prozesses zur „Vitalen Gemeinde“ umsetzen, denn es war uns wichtig geworden, theologisch miteinander zu arbeiten und nochmals uns die Grundlagen und Ersterfahrungen im Glauben zu erarbeiten. Im neuen Jahr wird es dann weitergehen mit dem nächsten „Workshop für alle“

## **Gemeinsam Glauben entdecken - unser Glaubensgrundkurs läuft...**

Am Freitag, 13.09., hat unser Grundkurs zum christlichen Glauben begonnen. Die ersten beiden Treffen waren mit je ca. 17-20 Teilnehmenden gut besucht. Bisher ging es um das Thema unserer Gottesbilder, sowie um die große Menschheitsfrage: SINN – wie komme ich ihm auf die Spur?

Die Abende sind dreigeteilt: zu Beginn ab 19.00 Uhr ein gemeinsamer Snack zum Abendessen, danach ein Impulsvortrag und daran schließt sich ein Gespräch über das Gehörte in einer Kleingruppe an. Hier tauschen wir uns über eigene Erfahrungen aus und es werden die persönlichen Fragen gestellt. Das alles geschieht in lockerer Atmosphäre. Wer will, kann sich mitteilen. Hier ist eine gute Gelegenheit sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Übrigens: Man kann auch immer noch auf halber Strecke in den Kurs einsteigen.

### **Die nächsten Termine und Themen:**

- Fr., 18.10. SÜNDE – Wenn die gute Beziehung gestört ist...
- Fr., 25.10. JESUS – Wo sich Himmel und Erde berühren...
- Fr., 08.11. CHRIST WERDEN – Wie ich mit Gott leben kann...
- Fr., 15.11. CHRIST BLEIBEN – Wenn Gottes Geist mir Kraft gibt.

Jeweils von 19:00 – 21:00 Uhr – Beginn mit einem Abendessen –

So., 17.11., 10:00 Uhr: Thematischer Abschlussgottesdienst



## Nachrichten aus dem KiGo:

Am 1. September sind wir wieder mit den regulären Kindergottesdiensten gestartet und am 08.09. hatten wir einen kleinen Kinderteil zur Einschulung im Gottesdienst, bevor die Kinder dann zum KiGo durchgestartet sind. Nach den Ferien mit unserer Sommerpause ist es leider immer wieder ein Neuanfang und die Kinder müssen sich erst wieder eingewöhnen.

Unser großer Kinder- und Familiengottesdienst mit der ELKAR-Gemeinde in der Dorfkirche zur Einschulung am 15.09. um 11:00 ist wieder gut angenommen worden und wurde von Familien und Einzelpersonen Generationen übergreifend besucht.



Gemäß dem Rat „Wo gesegnet wird, sollte man den Kopf hinhalten!“, ließen sich Jung und Alt unter „den Schirm des Höchsten“ einladen und von den Pastoren, die wir dieses Mal dazu gebeten hatten, segnen.

Das war wirklich ein sehr berührendes Erlebnis, zumal uns Joachim Lotz zusammen mit seinem Raben Ratz ja zuvor erklärt hat, dass wir keine Angst vor neuen Lebensabschnitten zu haben brauchen, wenn wir auf Gott, den Schöpfer vertrauen!

Bitte betet weiter für dieses neue Format, dass sich mehr Familien oder auch einzelne Kinder ohne Eltern einladen lassen.

Gerne könnt ihr uns mit helfenden Händen beim Imbiss vorbereiten, einem Beitrag zum Imbiss oder auch durch einen Beitrag beim Gottesdienst unterstützen. Sprecht Katharina oder mich gerne an!

Der nächste **Familien-Gottesdienst** in **unseren** Räumlichkeiten wird am **13.10.2024 um 10 Uhr** stattfinden. Nähere Infos folgen noch. Haltet euch den Termin frei, kommt selbst und ladet auch andere dazu ein!

**Für das KiGo-Team: Heike Schierling**

## 20 Jahre KuGuK

"Der missionarische Arbeitskreis Mission und Öffentlichkeitsarbeit hat die Idee einer missionarisch-evangelistischen Wochenendreihe entwickelt, genannt ... KuGuK!" Diese Meldung ist inzwischen über 20 Jahre alt und kann so in unserer Chronik "75 Jahre Gemeinde Reinickendorf" nachgelesen werden.

Der erste KuGuK unter dem Thema: "Leben und Tod" fand am 12. November 2004 statt, und damit feiert KuGuK in 2024 sein 20-jähriges Jubiläum. Im November 2004 wurde der Film "Flatliners" gezeigt. Der Film aus 1990 beschäftigt sich mit dem Thema Nahtod-Erfahrung in Verbindung mit Schuld und Sühne. Zu KuGuK gehörte damals auch ein Gästegottesdienst, da hieß das Thema dann "Leben ist mehr als Sterben". Der erste Prediger war Michael Noss. Er ist heute Präsident unseres Bundes. Der Gottesdienst wurde auch "Gottesdienst für Ausgeschlafene" genannt, und neben all der Symbolik begann der Gottesdienst tatsächlich erst um 11:00 Uhr.

KuGuK wurde letztlich eine sehr lebhaftere Erfahrung für unsere Gemeinde. Viele Jahre schon kommen Künstler und Gäste gerne zu uns. Manch einer bewirbt sich gar um einen Auftritt, und selbst die überregionale Presse hat schon von uns, dem "besonders liebenswerten Haufen" Notiz genommen. Zuletzt war im September der Berliner **Gospel-Chor Family & Friends** bei uns. Fast 100 Gäste waren begeistert von dem umfangreichen Repertoire der Truppe, die einst wirklich ein Familienprojekt war, inzwischen auch seit 20 Jahren auf der Bühne steht und alle Jahre wieder zum Glück auch bei uns vorbeischaufelt. Wir erlebten einen sehr stimmungs- und oft auch schwungvollen Abend!

**20 Jahre KuGuK, dieses Jubiläum wollen wir angemessen begehen.** Deswegen haben wir einen besonderen Gast eingeladen, der schon oft gewünscht wurde: **Carlos Martinez** kommt aus der Schweiz zu uns. Er feiert selbst sein vierzigstes Bühnenjubiläum und bringt für Pantomime-Liebhaber ein besonderes Programm mit, in dem er am Ende sogar... spricht!

**Carlos Martinez hat die Pantomime in vier Jahrzehnten verfeinert und neu definiert.** Er verwandelt gewöhnliche Alltagsepisoden in außergewöhnliche Darbietungen, sprengt die Grenzen unserer Vorstellungskraft und bringt uns zum Lachen ...und Weinen. Im November nimmt er (aber erst im zweiten Teil) seine Maske ab und erzählt von seinen Reisen und Begegnungen, über seine künstlerische Tätigkeit und aus seinem Leben.

Bitte reserviert euch rechtzeitig eure Plätze für diese außergewöhnliche Veranstaltung. Und bitte ladet für diesen Abend am **22. November 2024 um 20:00 Uhr** Nachbarn und Freunde ein. Es lohnt sich sicherlich.

*Andreas Schlüter*



**KUGUK**  
KuGuk - Kultur, Gespräch und Kerzenschein  
www.eg-reinickendorf.de Tel.: 030 - 49 87 33 89

Vitamimo  
CARLOS MARTINEZ

**Freitag, 22. November 2024 um 20 Uhr**  
Alt-Reinickendorf 32 | 13407 Berlin-Reinickendorf (Baptisten-Kirche)

**Der Eintritt kostet 18€ im Vorverkauf, ermäßigt 13€, an der Abendkasse 20€**  
Reservierungen bitte per Mail an [kuguk@eg-reinickendorf.de](mailto:kuguk@eg-reinickendorf.de) oder **030 - 49 87 33 89**  
anrufen und auf AB sprechen. Nachfragen & Infos bei Andreas Schlüter: **0160 - 98 56 02 54**





Liebe Geschwister,  
liebe Freunde und Mitstreiter gegen die Armut in Peru,

zu allererst will ich mich ganz herzlich bei Euch bedanken, dass Ihr mit Euren Gebeten und Gaben die Studentenarbeit für die jungen Menschen in den Hochanden in Süd-Peru unterstützt. Ich habe mich sehr gefreut als ich erfuhr, dass wir von ASiP reichlich durch das Erntedankopfer bedacht werden. Vielen, vielen Dank! Ich weiß, dass Gott dies vergilt.

In der Zwischenzeit haben zwei Studenten ihr Studium abgeschlossen und zwei stehen in den Vorbereitungen zum Abschluss und eine Studentin setzt noch aus bevor sie den Abschluss anmeldet. Das ist möglich und erlaubt, denn häufig brauchen die Familien ihre Unterstützung.

Der Abschluss gestaltet sich so. Die Studenten melden sich beim Amt für Ausbildung und Studium in Lima (Hauptstadt von Peru) an und reichen die nötigen Zertifikate der Ausbildung und Papiere ein. Sie belegen einen Vorbereitungskurs für das Examen. Aus Lima bekommen sie die Termine für ihr Abschluss-Examen, von welchen Professoren sie geprüft werden und in welchen Fächern. Danach beginnen die Studenten ihre Abschlussarbeit zu schreiben. Ein Professor begleitet diese Arbeit. Den Abschluss machen die Studenten indem sie ihre Arbeit vor dem Gremium der Professoren und vor dem Prüfungsvorsitzenden verteidigen. Zu allerletzt können die Studenten noch nachgeprüft werden in den Fächern, in denen sie keine eindeutige Note erreicht haben. Dieser Abschluss bringt ihnen den Titel bzw. das Diplom.

Neue Anwärter für eine Ausbildung: Dieses Jahr werden keine neuen Kurse mehr gestartet, erst wieder im Frühjahr 2025. Den Anwärter\*innen empfehlen wir, während dieser Zeit ein Praktikum zu machen oder als Aushilfe in dem Beruf für 2 - 3 Monate zu arbeiten.

Michael und Nohemi: Das sind die beiden, die unsere Studenten betreuen und begleiten. Sie sind mit ganzem Herzen dabei. Ihr Hauptanliegen ist es, dass die Jugendlichen Gottes Treue erkennen und erleben, dass sie dankbar werden können für alle Hilfe im Studium und dass sie Gottes Wort besser kennenlernen. Sie machen mit ihnen Bibelarbeiten – jedes Mal beim Studententreffen – jeden 2. Monat. Nicht alle Studenten\*innen sind Christen, doch sie erleben, dass die, die noch nichts von Gott gehört haben, fragend werden.

Es ist für mich eine ganz große Freude, dass bei den Beiden ihr Herz für Jesus schlägt, dass sie bedacht sind die jungen Menschen zu Gott zu führen. Einige von ihnen kommen aus Elternhäusern, wo keine Liebe zueinander lebt, wo häusliche Gewalt anzutreffen ist und der Alkohol eine große Rolle spielt. Darüber freue ich mich ganz besonders, dass sie von Gottes Treue erfahren, dass auch sie geliebte Kinder sind und, dass Gott sie meint. Bitte betet für unsere Student\*innen, dass ihr Herz sich für die Gnade Gottes öffnen kann und sie Gottes Wort erfassen können. Sie sind nicht vergessen – nein sie sind Gottes geliebte Kinder.

Ich grüße ich Euch herzlich mit dem Wochenspruch für diese Woche:

**Alle Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.** 1. Petrus 5,7

***Eure Ortrun***

---

## **Wir beten für:**

### **... und weiter für:**

- Familie John und ihre Arbeit im Missionskrankenhaus in Peru
  - Ortrun Heinz und ihr Ausbildungs- und Studienprojekt in Peru AuSiP
  - Benjamin Taj und sein Projekt „Ausbildungsförderung“ in Pakistan
-

## Gemeindefreizeit 2025 im Landhof Liepe

Nachdem wir in diesem Sommer hinsichtlich einer geplanten Gemeindefreizeit ein Fiasko erlebt haben, bin ich auf der Suche nach einer neuen geeigneten Unterkunft gewesen. Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, ist es nicht leicht, ein Haus zu finden, das nicht weit weg ist von Berlin und unseren Bedürfnissen entspricht.

Auf Empfehlung habe ich mich nun an den Landhof Liepe gewandt. Dort gibt es im nächsten Jahr nur noch einen Termin, der uns zur Verfügung gestellt werden kann. Es handelt sich um das Wochenende 19. - 21.09.2025.

Der Landhof Liepe liegt unweit vom Schiffshebewerk Niederfinow. Dort sind wir in EZ, DZ und Familienzimmern untergebracht, die Hotelstandard haben. Die Preise betragen für Einzelzimmer 249,- €/Person und für Doppel- u. Familienzimmer 229,- €/Person, Kinder erhalten Ermäßigungen. Darin enthalten sind Vollpension, Bettwäsche und Handtücher. Des Weiteren steht uns ein Aufenthaltsraum mit Beamer und Leinwand zur Verfügung.

Je nach Wetter ist ein Abend am Lagerfeuer möglich. Für weitere Einzelheiten spricht mich gerne an.

Ich hoffe, euch bei der letzten Planung nicht zu sehr enttäuscht zu haben, sodass wir wieder mit zahlreichen Anmeldungen rechnen können. Berücksichtigt daher den Termin bei eurer Urlaubsplanung für das kommende Jahr.

Über folgenden Link könnt ihr euch auch selbst einen Eindruck von der Örtlichkeit verschaffen:

<https://www.landhof-liepe.de>



**Angelika Ostrowski**

## Gottesdienste & Veranstaltungen im Oktober

MI	02	10:30	Sportgymnastik
DO	03	10:00	Bibel_aktuell
<b>SO</b>	<b>06</b>	<b>10:00</b>	<b>Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, Kinder-Godi &amp; Möglichkeit zum Mittagessen</b>
DI	08	19:30	Chorprobe
MI	09	10:30	Sportgymnastik
DO	10	10:00	Bibel_aktuell
FR	11	20:00	KuGuK: Benefizveranstaltung für Kinderhilfe e.V.
SA	12	09:00	Familienfrühstück
<b>SO</b>	<b>13</b>	<b>10:00</b>	<b>Familien-Gottesdienst</b>
DI	15	19:30	Chorprobe
MI	16	10:30	Sportgymnastik
DO	17	10:00	Bibel_aktuell
		16:00	Kreativ-Café
FR	18	19:00	Grundkurs des Glaubens Gemeinsam Glauben entdecken
<b>SO</b>	<b>20</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>
DI	22	19:30	Chorprobe
MI	23	10:30	Sportgymnastik
DO	24	10:00	Bibel_aktuell
FR	25	19:00	Grundkurs des Glaubens Gemeinsam Glauben entdecken
<b>SO</b>	<b>27</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>
DI	29	19:30	Chorprobe
MI	30	10:30	Sportgymnastik
DO	31	10:00	Bibel_aktuell

**Jeden Dienstag: Offene Sprechstunde von 14:00-16:00 Uhr bei Pastor Georg Schierling im Gemeindebüro. Schaut mal vorbei.**



## Gottesdienste & Veranstaltungen im November

<b>SO</b>	<b>03</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
DI	05	19:30	Chorprobe
MI	06	10:30	Sportgymnastik
DO	07	10:00	Bibel_aktuell
		16:00	Kreativ-Café
FR	08	19:00	Grundkurs des Glaubens: Gemeinsam Glauben entdecken.
SA	09	09:00	Familienfrühstück
		19:00	Abendessen für Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter
<b>SO</b>	<b>10</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>
		<b>11:00</b>	<b>Kinder in der Dorfkirche - Familiengottesdienst</b>
DI	12	19:30	Chorprobe
MI	13	10:30	Sportgymnastik
		19:00	Interreligiöser Dialog
DO	14	10:00	Bibel_aktuell
FR	15	19:00	Grundkurs des Glaubens: Gemeinsam Glauben entdecken.
SA	16	10:00	Haus- und Hofputz – gemeinsam geht`s schneller
<b>SO</b>	<b>17</b>	<b>10:00</b>	<b>Glaubenskurs – Abschluss-Gottesdienst –</b>
DI	19	19:30	Chorprobe
MI	20	10:30	Sportgymnastik
		19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag
DO	21	10:00	Bibel_aktuell
		16:00	Kreativ-Café
		19:30	Projekthauskreis: „Vitale Gemeinde“
FR	22	20:00	KuGuK – Pantomime: Carlos Martinez (siehe Flyer)
<b>SO</b>	<b>24</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst</b>
DI	26	19:30	Chorprobe
MI	27	10:30	Sportgymnastik
DO	28	10:00	Bibel_aktuell
		19:30	Projekthauskreis: „Vitale Gemeinde“
SA	30	14:00	17. Ökumenischer Adventsmarkt (s. Programmflyer)

## Impuls zum Monatsspruch November

# **Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.**

*2. Petrus 3,13 (L)*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

auf den neuen Himmel und die neue Erde warten wir schon ziemlich lange. Mal mehr mal weniger dringend. Das hängt von der aktuellen Lebenssituation ab.

Einerseits: wenn wir uns pudelwohl fühlen, weil das Leben gerade wunderbar ist, weil wir uns dankbar an den Schönheiten der Natur erfreuen oder weil es uns einfach gut geht, dann haben wir es nicht so dringend mit der „neuen Welt“.

Andererseits: Wenn es nicht wirklich rund läuft im Leben, wenn schon der normale Alltag alle Kräfte verbraucht, und wenn dann noch private Katastrophen kommen, dazu noch Klimakrise, Krieg in Nahost und der Ukraine (und es gibt ja noch mehr davon...), so können einen die Zukunftssorgen schon echt auffressen. Dann wird die „neue Welt“ sehr schnell zum Sehnsuchtsort. Je dunkler die Gegenwart – desto goldener strahlt die Hoffnung und Sehnsucht auf Gottes neue Welt. Das ist gar zu verständlich. Die Verheißung Gottes ist eine wahrlich wunderbare Perspektive: Eine Welt in der die Gerechtigkeit Gottes herrscht! So stellen wir uns das Paradies vor.

Und was machen wir bis es soweit ist? Bis zu diesem Tag bleibt der Schöpfungsauftrag an uns bestehen, dass wir die Erde gestalten, bebauen – und bewahren. Das gilt sowohl für den Umgang mit der Natur um uns herum, als auch für den Umgang mit den Menschen um uns herum.

Im *Museum for African American History* (Museum für Afro-Amerikanische Geschichte) in Washington D.C. habe ich folgende Aussage eines amerikanischen Pastors gelesen: *„You cannot prepare people for Heaven without trying to make their life here more heavenly“* – *Man kann die Leute nicht auf den Himmel vorbereiten, ohne zu versuchen ihr Leben hier mehr himmelsgemäß zu machen.“* Dr. Joseph Lowery, Präsident der Southern Christian Leadership Conference, 1980

Das heißt: So lange der Himmel noch auf sich warten lässt, liegt es an uns, etwas von der himmlischen Gnade und Gerechtigkeit im Hier und Jetzt für die Menschen um uns herum erlebbar zu machen. Dafür beten wir im Vaterunser: *„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden...“*

Keine Sorge: Du musst nicht gleich die ganze Welt retten. Aber die Menschen um dich herum könnten an deinem Leben etwas erkennen von der himmlischen Gnade und Vergebung. Da fängt's an.

***Euer Pastor Georg Schierling***

---

Wer ein persönliches Gebetsanliegen hat, kann sich vertrauensvoll an uns wenden. Sprecht uns, persönlich oder telefonisch, einfach an:

- **Sonja Hagen**                      **Tel.: 401 88 57**
  - **Rosi Teichelmann**              **Tel.: 491 20 02**
-

## Wir trauern um die Opfer der Kriege

Das folgende „Stimmungsbild“ mit ganz persönlichen Eindrücken erreichte uns von einem Mitglied unserer Gemeinde, das an den Trauerzügen der letzten drei Monate teilgenommen hat. Wir dürfen seine Eindrücke hier veröffentlichen:

Die Evangelische Versöhnungsgemeinde in Berlin-Wedding - am ehemaligen Todesstreifen der „Berliner Mauer“ - veranstaltet unspektakulär, fast unscheinbar, monatlich einen Schweigemarsch. Es geht um den Krieg im Osten von Europa und die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten.

### WIR TRAUERN UM DIE OPFER DER KRIEGE

Dieser Aufruf zum Trauermarsch, der von der Versöhnungsgemeinde in Berlin-Wedding an jedem 24. des Monats mit vielen Teilnehmern organisiert wird, hat mich sehr stark bewegt. Mich ganz persönlich, weil ich in meiner Familie 1941, vor 83 Jahren im 2. Weltkrieg, zwei Onkel, die ich nie kennengelernt habe, während der 12-jährigen Herrschaft der Nationalsozialisten verloren habe. Mein Onkel Siegfried ist mit 26 Jahren in Russland vor Leningrad (dem jetzigen Sankt Petersburg) als Soldat „gefallen“. Mein Vater hat mir deshalb den Namen seines jüngeren Bruders gegeben. Kurt, der Bruder meiner Mutter, war behindert und unheilbar krank, ihm wurde im Zuge der Euthanasie (absichtliche Herbeiführung des Todes bei unheilbar Kranken) das weitere Leben versagt. Meinen Großeltern wurde eine Urne mit seiner Asche zugesandt.

Ich war am 24.Juli und am 24.August 2024 beim Trauerzug von der ukrainischen Botschaft zur russischen Botschaft dabei. Es wird der durch das Kriegsgeschehen getöteten Ukrainer und Russen gedacht. Ich persönlich dachte auch an die Todesopfer meiner Familie zur Zeit des Nationalsozialismus. Ich werde auch am Dienstag, dem 24. September 2024, an der Prozession, dem schweigenden Trauerzug zu Fuß, teilnehmen, die vor der ukrainischen Botschaft, Albrechtstraße 26, in Berlin Mitte um 18:00 Uhr beginnt.

*Siegfried Buttjes*

Der nächste **Trauermarsch** ist also am **Donnerstag, 24. Okt.** und beginnt um **18:00 Uhr in der Albrechtsstraße 26** in Berlin-Mitte.



## Schon gewusst? – Der GB hat nachgefragt:

Hallo Angelika (AO), du bist Mitglied im Vorstand vom Verband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Berlin, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dazu erst mal unseren herzlichen Glückwunsch und gleich mal die Frage:

Seit wann bist du dort im Vorstand? Und gleich anschließend: Wie bist du da „reingeraten“?

AO: *Ich bin am 07.05.2022 während der Verbandsversammlung in den Vorstand des Verbandes der Evangelisch – Freikirchlichen Gemeinden in Berlin gewählt worden.*

*Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, von denen nicht mehr als zwei zur gleichen Mitgliedsgemeinde gehören sollen. Die Verbandsversammlung findet einmal im Jahr während der Mittagspause der Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg statt.*

*Als Vorstand des Verbandes der Berliner Gemeinden haben wir uns bisher einmal jährlich getroffen.*

Was sind grob die Aufgaben des Vorstandes des Verbandes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden und was sind konkret deine Aufgaben?

AO: *Die Arbeit des Vorstandes besteht vornehmlich in der Verwaltung des Geldvermögens, ähnlich einer Stiftung. Ich habe innerhalb des Vorstandes keine eigene konkrete Aufgabe.*

Kannst du uns ein, zwei konkrete Entscheidungsergebnisse nennen? Wo konntet ihr als *Vorstand* konkret im letzten Jahr/in den letzten Jahren helfen?

AO: *Aus den vom Vermögensstamm erzielten Erlösen können Gemeinden in Berlin und Brandenburg zinsgünstige Darlehen gewährt werden. Auch unsere Gemeinde hat davon mit einem Darlehen von 100.000,- € profitiert.*

Ich kann mir vorstellen, dass die Entscheidungen die du für die eine oder andere Sache treffen musst, manchmal auch eine Entscheidung gegen etwas Anderes ist?

AO: *Es gibt keine Einzelentscheidung, die ich für oder gegen etwas treffen musste. Der Vorstand entscheidet gemeinsam, z.B. wo das Vermögen am zinsgünstigsten angelegt werden kann.*

Noch eine Frage: Gibt es etwas in der von dir wahrgenommenen ehrenamtlichen Tätigkeit, was du – wenn du es könntest – gerne verändern würdest?

AO: *Nein, dafür sehe ich aktuell keinen Handlungsbedarf.*

Liebe Angelika, herzlichen Dank für den kleinen Einblick in deine Aufgabe. Wir wünschen dir weiter viel Kraft und Freude bei deiner Tätigkeit! –

Die Fragen stellte **Detlev Nagi**



Hallo, ich bin

**Timon Tobias Felix Schlosser.**

Meine Eltern Corinna & Tobias freuen sich, dass ich am

**14. September 2024**

mit 3190 g und 52 cm gesund zur Welt gekommen bin.

Jetzt gewöhnen wir uns erst einmal zu Hause ein, bevor ich mich dann darauf freue euch alle kennenzulernen.

Euer Timon

---

## 3. Oktober – Deutschland singt und klingt



### Freiheit, Einheit, Hoffnung

Unter diesem Motto findet eine musikalische Danke-Demo und ein offenes Singen statt.

Die Evangelische Allianz lädt zum 5. Mal zum Tag der Deutschen Einheit zum gemeinsamen Singen deutschlandweit auf.

Die Schirmherrschaft hat in diesem Jahr Manuela Schwesig, Präsidentin des deutschen Bundesrates und aktuelle Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, übernommen.

Manuela Schwesig begrüßt die Initiative und sagt schreibt dazu u.a.:

„Musik verbindet uns. Vor allem in diesen herausfordernden Zeiten. Sie setzt Zeichen für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und ein friedliches und respektvolles Miteinander. [...]

In diesem Sinne: Lassen Sie uns vereint unsere Stimmen erheben und Hoffnung und Freude in die Welt senden.“

Die Allianz Reinickendorf feiert gerne mit einer eigenen Veranstaltung mit. Sie findet zum Feiertag der Deutschen Einheit statt:

**Am 3. Oktober vor dem Rathaus Reinickendorf  
Beginn ist um 19:00 Uhr**

Wir sind eingeladen dabei zu sein, mit zu singen und eine Kerze mitzubringen.

Mehr Infos unter: [www.3oktober.org](http://www.3oktober.org)

(DN)



## Zum Tod von Pastor Dr. Heinrich Christian Rust

Aus einem Nachruf auf Pastor Dr. Heinrich Christian Rust der am 16. September 2024 im Alter von 71 Jahren verstarb.

Pastor Christian Rust war Mitbegründer der Geistlichen Gemeindeerneuerung und vormals Referent für Heimatmission im BEFG. „Er hat im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und weit darüber hinaus Segensspuren hinterlassen“, schreiben BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba in ihrem Nachruf. „Wir trauern um einen visionären Denker, der – von der Liebe zu Jesus angetrieben und in Christus tief verwurzelt – Brücken gebaut, unseren Bund geprägt und viele Menschen mit dem Evangelium erreicht hat.“

Und weiter heißt es: „Er hat im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und weit darüber hinaus Segensspuren hinterlassen.“

Mit 19 Jahren entschied er sich, Pastor zu werden und studierte in den 70-er Jahren am Theologischen Seminar des BEFG in Hamburg Evangelische Theologie. Schon bei seiner ersten Stelle nach dem Studium als Jugendpastor in Niedersachsen fiel er als ein unabhängiger Denker auf, der gerne neue Wege geht und sich dabei auch von Widerständen nicht abschrecken lässt. Evangelisation hatte er sich auf die Fahnen geschrieben. Früh galt sein besonderes Interesse der verändernden Kraft des Heiligen Geistes im Leben von Menschen.

Heinrich Christian Rust war ein visionärer Mensch. Er hatte immer Ideen, entwickelte neue Konzepte, hatte eine große Weitsicht. Diese Unabhängigkeit im Denken hatte ihren Grund in seiner starken Abhängigkeit von Gott. Quelle der Inspiration waren für ihn das Wort und der Geist Gottes. Die Ökumene war ihm ein Herzensanliegen. Das war für ihn keine kirchenpolitische Frage. Vielmehr brannte er für eine andere Dimension: das Reich Gottes, das keine Konfessionsgrenzen kennt. Und obwohl er überzeugter Baptist war, fand er es bis zuletzt faszinierend, darüber nachzudenken, ob andere Glaubensrichtungen etwas erkannt haben, das wir von der Wahrheit Gottes vielleicht noch nicht verstanden haben.

Der vollständige Nachruf kann nachgelesen werden unter:

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/visionaerer-denker-in-christus-tief-verwurzelter-brueckenbauer>



**Wir gratulieren euch, liebe**

**Anja & Matthias Jödicke**

**zu eurer Hochzeit am 2. August 2024**

Mit dem folgenden Bibelvers wünschen wir euch alles erdenklich Gute und Gottes Begleitung auf dem gemeinsamen Lebensweg:

„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit seiner Freude und seinem Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ *Römer 15,13*

---

**... und sonst so?**

**13. August** Wie in jedem Jahr laden die CDU-Kreisverbände An der Panke und Am Schäfersee zu einer Gedenkveranstaltung am Tag des Mauerbaus ein. Am Gedenkkreuz für den erschossenen Flüchtling Horst Frank wird der Opfer und Mauertoten gedacht. So auch in diesem Jahr. Und wie jedes Jahr werden wir als Kirchen in Reinickendorf Ost nicht nur dazu eingeladen, sondern wir beteiligen uns mit einer Andacht, Gebeten und Liedern daran. Die Veranstaltung begann mit dem von Martin Rathmann begleitetem Lied: „Unfriede herrscht auf der Erde...“. Im Refrain heißt es: „Friede soll mit euch sein. Friede alle Zeit! Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.“ Nach der Kranzniederlegung folgten Grußworte der jeweiligen Vorsitzenden der CDU-Kreisverbände Burkard Dregger und Johannes Kraft. Mit dem Mutmach-Lied: „Vertraut den neuen Wegen“ wurde die Andacht, die in diesem Jahr Monsignore Michael Töpel aus der Kath. Kirche St. Marien hielt eingeleitet und mit einem Ökumenischen Fürbittegebet von Michaela Markgraf, Pfarrerin aus der Dorfkirche und Msgr. Töpel abgeschlossen. – Rund 40 Menschen haben an der Gedenkveranstaltung teilgenommen. – Wir sind froh dabei sein zu können und als Christen für ein friedliches Miteinander einzutreten. Herzlichen Dank für die Einladung.

**Sommer/Herbst 2009** Wie sich die Themen gleichen. Vor 15 Jahren – und das ist ja noch gar nicht so lange her – fand eine besondere Veranstaltungsreihe statt: Die Zukunftswerkstatt.

„An drei offenen Abenden“ so kann man es in unserer Gemeindechronik lesen, „denken die Teilnehmer mit Gebet und Fragen über mögliche Veränderungen und zukünftige Wege für uns als Gemeinde nach, ... Vorschläge sind u.a. die Öffnung der Hauskreise nach außen, ein Ausspracheangebot von seelsorgerlich begabten Ansprechpartnern und ein Predigtstammtisch.“

**9. September** verstarb nach langer Krankheit der Theologe, Buchautor und engagierter Mahner in der DDR-Friedensbewegung Friedrich Schorlemmer im Alter von 80 Jahren in einem Berliner Pflegeheim.

Bis zu seinem Tod galt er als ein kritischer Mahner. Bei der regierungskritischen DDR-Großdemonstration am 4. November 1989 auf dem Ost-Berliner Alexanderplatz gehörte er zu den Rednern.

International bekannt wurde Schorlemmer im Jahr 1983 mit der von ihm initiierten symbolträchtigen Umschmiedung eines Schwertes zu einer Pflugschar in Wittenberg, seiner Geburtsstadt. Die Aktion „Schwerter zu Pflugscharen“ war ein Meilenstein der DDR-Friedensbewegung und wurde zu einem geflügelten Motto.

1993 erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nannte den lange Jahre in Wittenberg tätigen Theologen einen „mutigen und aufrechten Streiter für Freiheit und Demokratie“. „Friedrich Schorlemmer gehörte zu jenen mutigen DDR-Bürgerrechtlern, die mit hohem persönlichen Einsatz das Unrecht des SED-Regimes kritisierten und im Herbst 1989 den Aufbruch für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte wagten“, sagte der Bundespräsident.

Die amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Kirsten Fehrs, erinnerte daran, dass Schorlemmer nicht nur prominentes Mitglied der Opposition in der DDR gewesen, sondern Zeit seines Lebens ein Mensch, der seine Verantwortung als Christ immer auch mit politischem Denken und Handeln wahrgenommen habe.

**19. September 2009** Ebenfalls vor 15 Jahren beteiligten wir uns als Gemeinde erstmalig beim Kiezfest am Schäfersee mit einem Marktstand. Spielangebote für Kinder und Infomaterial von unserer Arbeit

half uns mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus konnten eine Reihe von Kontakten zu anderen Institutionen in Reinickendorf Ost aufgenommen und vertieft werden. Und wir konnten so auch werbend einladen für unser Hof- und Kinderfest am 26.09.2009, das „gerade von gemeindefremden Menschen gut besucht“ wurde, so lesen wir in der Chronik.

**Detlev Nagi**

---

**Manchmal finde ich zu glauben eine Zumutung.**

**An Gott.**

**An das Leben.**

**An den anderen.**

**An die Zukunft.**

**Doch nicht zu glauben ist meist  
eine noch größere Zumutung.**

**Nicht zu glauben ist irgendwie doch unzumutbar.**

**Denn was täte ich,**

**wenn ich nachts wach liege und die Gedanken kreisen,  
das Herz klopft und die Füße zittern.**

**Was täte ich, wenn ich nicht glauben könnte  
und in mir drin und immer wieder sagen:**

**Gott. Mein Gott.**

**Leben. Mein Leben.**

**Ja. Und ja.**

**Morgen. Ja. Morgen.**

**Amen.**

*(Christiane Bundschuh-Schramm; aus: Brennpunkt Seelsorge 2/2023)*

---

## Jahreslosung 2024

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

**Herausgeber  
Gemeindebrief**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Reinickendorf K.d.ö.R.  
– Baptisten-Kirche – | Alt-Reinickendorf 32 | 13407 Berlin

**Homepage**

[www.efg-reinickendorf.de](http://www.efg-reinickendorf.de)

**E-Mail**

[info@efg-reinickendorf.de](mailto:info@efg-reinickendorf.de)

**Pastor**

**Georg Schierling**

Gemeindebüro: Tel. 030 - 498 733 89  
Fax 030 - 498 733 97

E-Mail [pastor@efg-reinickendorf.de](mailto:pastor@efg-reinickendorf.de)

**Gemeindeleiter**

Detlev Nagi Tel. +49 (0)152 22 5885 00

E-Mail: [detlev.nagi@efg-reinickendorf.de](mailto:detlev.nagi@efg-reinickendorf.de)

**Chorleiter**

Oliver Steuer Tel. 030 - 401 083 10

**Diakoniekreis**

Rosemarie Teichelmann Tel. 030 - 491 20 02

**Haus- und  
Gesprächskreise**

Angelika Ostrowski 030 - 411 90 880  
Julia-Kim Steuer 030 - 401 08 310

**Kassen- und  
Finanzverwalter**

Andreas Schlüter [finanzen@efg-reinickendorf.de](mailto:finanzen@efg-reinickendorf.de)

**Bankverbindung**

**Empfänger:** EFG Berlin-Reinickendorf  
Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG  
IBAN: DE97 5009 2100 0000 1647 04 BIC: GENO DE51 BH2

Bau-Konto der Gemeinde  
IBAN: DE53 5009 2100 0000 1647 20 BIC: GENO DE51 BH2

**Gemeindebrief  
Impressum**

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Gemeindeleitung

**Redaktion:** Sonja Auer, Johannes Nagi (V.i.S.d.P.)

[johannes.nagi@efg-reinickendorf.de](mailto:johannes.nagi@efg-reinickendorf.de)

Bildnachweis: *Titelblatt: Franz Roos (Pixabay)*  
*Alle anderen Fotos privat.*

Wir behalten uns vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen und sie ganz oder teilweise innerhalb des Gemeindebriefes im Internet zu veröffentlichen.

**Redaktionsschluss für Dez./Jan.: Freitag, 22.11.2024**  
**Alle Beiträge senden an: [johannes.nagi@efg-reinickendorf.de](mailto:johannes.nagi@efg-reinickendorf.de)**